



# Schweizerische Nationalbank senkt Leitzinsen auf 0%

An ihrer heutigen geldpolitischen Lagebeurteilung hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) beschlossen, die Leitzinsen erneut um 0.25 % zu senken. Mit diesem Schritt liegen die Leitzinsen in der Schweiz erstmals bei exakt null Prozent. Die SNB reagiert damit auf die unter ihrem Zielband liegende Inflation. Dies umso mehr, als auch ihre bedingte Inflationsprognose für die kommenden Jahre weiterhin am unteren Ende der angestrebten Spanne von 0 % – 2 % liegt und kurzfristig sogar darunter – also im deflationären Bereich. Der Preisauftrieb wird neben inländischen Faktoren zusätzlich durch den starken Schweizer Franken gedämpft. Die SNB bestätigte überdies, weiterhin am Devisenmarkt aktiv zu sein. Sie möchte einer übermässigen und zu raschen Aufwertung des Schweizer Francs, welche die Inflation zusätzlich drücken könnte, entgegenwirken.

Damit sind die positiven Leitzinsen in der Schweiz nach nicht einmal drei Jahren bereits wieder Vergangenheit. Die Auswirkungen dieses Zinsschrittes dürften bei der Kreditaufnahme für kurzfristige Hypotheken zu leicht tieferen Sätzen führen. Der Trend zu tieferen Zentralbanksätzen ist, mit Ausnahme von Japan bei allen Notenbanken von Industriestaaten zu beobachten. Die Schweizerische Nationalbank ging dabei besondersforsch vor und ist mit der jüngsten Reduktion

bereits wieder am Ende der Möglichkeiten der konventionellen Geldpolitik angelangt. So verwundert es nicht, dass die Schweiz mittlerweile die mit Abstand tiefsten Zentralbanksätze weltweit aufweist.

## **Kommen Negativzinsen zurück?**

An der Medienkonferenz bestätigte der SNB-Präsident Martin Schlegel explizit, dass er die Wiedereinführung von Negativzinsen nicht ausschliesst – man ist sich aber den damit einhergehenden Herausforderungen bewusst. An den Finanzmärkten wird dies bereits eingepreist und schon an der nächsten ordentlichen geldpolitischen Lagebeurteilung vom September könnte es so weit sein. Am Geldmarkt dürften mit der aktuellen Senkung viele Transaktionen mit negativen Zinsen abgeschlossen werden, ebenfalls dürfte der Saron-Satz leicht negativ sein.

## **Welche Auswirkungen haben die tiefen Zinsen?**

Bereits jetzt sind zahlreiche Folgen der Tiefzinspolitik sichtbar. Spargelder werden kaum mehr verzinst, dies trifft im besonderen Masse auf Einlagen mit kurzfristiger Verfügbarkeit zu. Die Renditen von Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten und guter Bonität liegen teilweise bereits im negativen Bereich. Anlegerinnen und Anleger, die das nicht in Kauf nehmen

möchten, müssen sich entweder längerfristig binden oder Anlagealternativen in Erwägung ziehen. Dieser Trend war schon während der gesamten ersten Jahreshälfte zu beobachten. Um den Tiefst- oder Negativzinsen zu entgehen, floss bereits sehr viel Geld in andere Anlageklassen, zum Beispiel Immobilien. Dies führte bei vielen Objekten zu massiven Preissteigerungen oder, im Falle von Immobilienfonds, zu einer Aufblähung der Agios (Aufpreis zum fairen Wert). Einige Investorinnen und Investoren werden sich angesichts dieser Ausgangslage auch Gedanken darüber machen, ob sie ihre Aktienengagements weiter ausbauen möchten. Das Schlag-

wort «TINA» (There Is No Alternative) ist wieder zurück. Längerfristig besteht die Gefahr, dass es durch das forcierte Vermeiden der eigentlich präferierten Anlageklassen zu einer Preisblase in anderen Anlageklassen kommt. Derzeit sind wir zumindest in vielen Segmenten noch weit davon entfernt. Es gilt aber wachsam zu sein.

#### **Impressum**

**Herausgeberin** Schaffhauser Kantonalbank | Vorstadt 53 | 8201 Schaffhausen | +41 52 635 22 22 | info@shkb.ch

**Redaktion** Investment Center | **Redaktionsschluss** 19. Juni 2025

**Disclaimer** Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen basieren nicht auf der Finanzanalyse der Schaffhauser Kantonalbank und begründen weder eine Aufforderung noch ein Angebot oder eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zur Tätigung sonstiger Transaktionen. Sie dienen einzig informativen Zwecken und ersetzen weder eine persönliche Beratung durch eine fachkundige Person noch sind sie alleinige Grundlage für Anlage- oder andere Vermögensentscheide. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegende Publikation keine Anwendung. Finanzinstrumente sind risikobehaftete Investitionen und unterliegen insbesondere Wert-, Wechselkurs- und Ertragsschwankungen. Eine positive Performance in der Vergangenheit ist keine Garantie für eine positive Performance in der Zukunft. Die Marktlage und damit der Wert von Finanzinstrumenten kann rasch ändern und sowohl steigen als auch fallen und ist von der Bonität des Emittenten abhängig. Machen Sie eine persönliche Bedürfnis-/Risikoanalyse, bevor Sie Anlage- oder andere Vermögensentscheide treffen. Die Schaffhauser Kantonalbank verwendet alle zumutbare Sorgfalt, um die Richtigkeit und Genauigkeit der publizierten Informationen sicherzustellen. Dennoch kann sie keinerlei Zusagen über die Korrektheit, Zuverlässigkeit und Wahrheit machen.